

„Zum Handwerk taugt vielleicht Dein Kopf,
Und damit gut, Du dummer Tropf:“

Er ging mit dem Fritz zum Zimmermann;
Der aber nahm ihn gar nicht an;

Denn auf der Stelle nahm er wahr,
Daß der Fritz ein Linker, kein Rechter war.

So sprach auch der Schreiner, der Schlosser, der Schmied:
Den linkischen Buben nehmt nur wieder mit!

Und von allen Meistern, zu denen er kam,
Keiner den Fritz in die Lehre nahm.

Sogar ein Barbier nahm Anstoß daran,
So daß er zum Vater also begann:

„O Herr, es ist mir für euch leid;
Doch links — das ist die Unglücksseit’!

„Ich fürcht’, ich thät’ meine Kunden verlieren,
Würde der Bursche sie links rasiren.“

Da fuhr’s dem Vater durch den Sinn
Und er ging zu einem Weber hin;

Zum Weber Dreister in der Nachbarstadt,
Der schon für ihn gewoben hatt’.

Er brachte den Buben und sagte auch,
Daß der Fritz die Linke fast immer gebrauch’.

Doch der Weber sprach gar ernst und weiß’:
„Wir brauchen beide Händ’ gleicherweis.“

„Nun wohl, so seid Ihr der rechte Mann
Und nehmt den Buben als Lehrling an.“

So wurde Fritz zum Weber gethan,
Der seine Arbeit gleich begann.

